



Abb. 1: Die Jungen Wilden aus'm Laabertal wurden mit dem Jugendkulturpreis 2019 ausgezeichnet.

Tanja Schweiger

## Die Jungen Wilden aus'm Laabertal: Jugendkulturpreisträger 2019

Laudatio anlässlich der Verleihung des Jugendkulturpreises des Landkreises Regensburg an die Jungen Wilden aus'm Laabertal am 22. Juli 2019 auf der Burgruine Laaber

„Blasmusik von jungen Leuten für junge Leute“ – so lässt sich kurz und knapp zusammenfassen, was unseren diesjährigen Jugendkulturpreisträger des Landkreises Regensburg so besonders macht. Die Rede ist von den „Jungen Wilden aus'm Laabertal“, die unseren heutigen Festakt musikalisch umrahmen und nunmehr schon seit 23 Jahren eine Nachwuchsschmiede für junge Blasmusikerinnen und Blasmusiker sind. In verschiedenen Gruppen bieten sie Kindern und Jugendlichen, aber auch Erwachsenen, die Möglichkeit, eine große Bandbreite an Blasinstrumenten zu erlernen und zugleich auch die Chance, gemeinsam und vor Publikum zu spielen. Neben der musikalischen Ausbildung möchten sie außerdem die traditionelle Blasmusik pflegen und weitergeben sowie alte Bräuche und Traditionen der Region aufrechterhalten und fortführen. Dadurch gestalten die Jungen Wilden das kulturelle und gesellschaftliche Leben in Laaber und der ganzen Umgebung schon seit vielen Jahren mit.

Den einen oder anderen wird es nun vermutlich überraschen, wenn ich Ihnen verrate, dass die Jungen

Wilden trotz ihrer klaren Zielsetzung kein Musikverein sind und auch kein Kultur- oder Brauchtumsverein, sondern Teil eines Sportvereins. Um diesen außergewöhnlichen Umstand erklären zu können, müssen wir uns die Geschichte der Jungen Wilden näher ansehen. Ihre Wurzeln reichen nämlich zurück bis in das Jahr 1969. Damals legte die Turn- und Sportgemeinschaft Laaber in ihrer Vereinssatzung fest, dass nicht nur die sportliche, sondern auch die musische Ausbildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gefördert werden sollte. Fortan hatte die TSG deshalb nicht nur eine Fußballmannschaft, eine Tennismannschaft und eine Kegelabteilung, sondern eben auch einen eigenen Spielmannszug bzw. eine eigene Blaskapelle. 1996 entstand die Idee, innerhalb der TSG eine eigene Jugendgruppe zu gründen, in der der musikalische Nachwuchs für die Blaskapellen in Laaber und Deuerling heranreifen sollte. Und das war der Startschuss für die Jungen Wilden.

*Wir sind sehr stolz auf den Jugendkulturpreis des Landkreises Regensburg! Er ist eine tolle Bestätigung unserer Arbeit und eröffnet uns viele neue Möglichkeiten. (Die Jungen Wilden aus'm Laabertal)*

Ab dem Sommer 1998 übernahm ein junger Mann die musikalische Leitung der Jugendlichen, dessen Name bis heute in enger Verbindung mit den Jungen Wilden steht: Markus Bscheck. Er führte erstmals separate wöchentliche Proben für die Jugendgruppe ein und organisierte gemeinsame Aktivitäten, die den Gruppenzusammenhalt der Jugendlichen immens stärkten. Auf seine Initiative hin wurde ein eigener Name gesucht und ab Anfang 1999 nannte man sich „Die Jungen Wilden“, ab 2001 mit dem Zusatz „aus'm Laabertal“. Darüber hinaus entwarf er auch das bekannte Logo der Jungen Wilden und war bis Ende letzten Jahres Musikalischer Leiter sowie Dirigent des 1. Orchesters. Inzwischen übt er keine Funktion mehr aus, spielt aber immer noch im Orchester mit. Kurz zusammengefasst: Markus Bscheck hat mit seinem außerordentlichen Engagement und seiner großen Leidenschaft einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, dass aus den Jungen Wilden das wurde,

*Die „Jungen Wilden aus'm Laabertal“ wurden 1996 als Nachwuchsgruppe der Laabertaler Musikanten und der Deuerlinger Blasmusik gegründet. Seitdem verstehen sie sich als Nachwuchsschmiede für junge Blasmusiker, die in den bestehenden Blaskapellen die traditionelle Blasmusik und auch alte Bräuche aufrechterhalten und weiterhin pflegen wollen. Die hervorragende, weitgehend ehrenamtlich geleistete Jugendarbeit „von jungen Leuten für junge Leute“ (immerhin sechzig Prozent der aktuellen Führungskräfte sind unter 25 Jahren) strahlt weit über die Gemeindegrenzen hinaus: Aktuell kommen die ca. 100 in verschiedenen Formationen aktiven Musikanten u. a. aus Brunn, Beratzhausen, Hemau, Laaber und sogar aus Regensburg. Mit zahlreichen selbst initiierten Veranstaltungen bereichern die Jungen Wilden seit mehr als zwanzig Jahren das Kulturleben im westlichen Landkreis Regensburg in ganz erheblichem Maße. (Auszug aus der Begründung der Jury)*

was sie heute sind – eine Gruppe mit rund 100 Musikantinnen und Musikanten, die in verschiedenen Formationen weit über die Landkreisgrenzen hinaus bekannt sind.

Für solch einen Erfolg braucht es aber natürlich viele weitere Vereinsmitglieder, die sich aktiv in die Organisation einbringen. Alleine in der Abteilungsleitung, als Dirigenten sowie als Musiklehrerinnen und -lehrer sind insgesamt mehr als 20 Personen engagiert. Hier ist der Altersdurchschnitt absolut bemerkenswert: Etwa sechzig Prozent der aktuellen Führungskräfte sind unter 25 Jahren! Und für die Verantwortlichen gibt es alle Hände voll zu tun, denn bei den Jungen Wilden gibt es gleich mehrere Formationen, wobei für jede Altersgruppe und für jeden Blasmusik-Geschmack etwas dabei ist.

In der „Bläserklasse“ kann schon im Grundschulalter an der musikalischen Karriere gearbeitet werden, denn seit 2014 bieten die Jungen Wilden zusammen mit der Grundschule Laaber den Schülerinnen und Schülern an, in einer zweijährigen Schul-AG ihr Wunschinstrument zu lernen. Musikunterricht ist aber auch außerhalb der Bläserklasse möglich. Die Auswahl an Instrumenten ist dabei wirklich groß: U. a. werden bei den Jungen Wilden Klarinette, Trompete, Querflöte, Posaune, Saxophon, Schlagzeug, Waldhorn, Tenorhorn, Bariton, Barisax und Tuba gespielt und unterrichtet.

Wer bereits etwas Erfahrung gesammelt hat, darf in das „2. Orchester“ einsteigen, in dem die jungen Musiker das gemeinsame Musizieren erlernen. Nach ein paar Jahren geht es dann weiter in das „1. Orchester“, das Hauptorchester der Jungen Wilden. Darüber hinaus gibt es aber auch die sogenannte „Theatergruppe“, die sich auf traditionelle bayerische Volksmusik spezialisiert hat, sowie die sogenannten „Oldies“, die eine Anlaufstelle für Anfänger, Wieder-



einsteiger und auch erfahrene Musiker aus älteren Semestern darstellen.

Das 1. Orchester ist das Stammorchester der Jungen Wilden. Hier werden nicht nur moderne symphonische Blasmusik aus dem Film- und Unterhaltungsbereich gespielt, sondern auch klassische Stücke, anspruchsvolle Märsche oder sogar südamerikanische Rhythmen. Bei den Konzerten der Jungen Wilden ist somit eine imponierende musikalische Bandbreite geboten – einen kleinen Einblick in ihr Können gewähren sie uns am heutigen Abend.

Hören kann man die Jungen Wilden bei vielen Anlässen, angefangen von Feuerwehr- und anderen Vereinsfesten über Kur- und Adventskonzerte bis hin zu Volksmusikfestivals. Das alljährliche Frühjahrskonzert ist dabei das Highlight im Jahresprogramm. Es hebt sich von anderen Konzerten dadurch ab, dass jedes Jahr eine neue Auswahl an anspruchsvollen Stücken aufgeführt wird. Viele der Lieder werden einzig und allein für diesen Anlass eingeübt – ein Aufwand, der jedes Jahr wieder die vielen Besucherinnen und Besucher beeindruckt und begeistert.

Neben den Proben und Auftritten stehen für die jungen Musikanten natürlich auch andere gemeinsame Freizeitaktivitäten auf dem Programm. Gemeinsame Ausflüge, Feste und Aktionen fördern den Zusammenhalt und die Freundschaften über das reine Musizieren hinaus und machen die Jungen Wilden noch attraktiver. Die Anziehungskraft der Gruppe reicht deshalb auch weit über die Gemeindegrenzen hinaus: Aktuell kommen die ca. 100 aktiven Musikerinnen und Musiker nicht nur aus dem Gebiet der Marktgemeinde Laaber, sondern u.a. auch aus Brunn, Beratzhausen, Hemau oder sogar aus Regensburg.

Unsere Kulturpreis-Jury würdigte in ihrer Begründung die „hervorragende, weitgehend ehrenamtlich geleistete Jugendarbeit“ der Jungen Wilden und hob



hervor, dass sie „seit mehr als 20 Jahren das Kulturleben im westlichen Landkreis Regensburg in ganz erheblichem Maße“ bereichern. Die Jury sprach deshalb auch vom eingangs erwähnten Zitat „Blasmusik von jungen Leuten für junge Leute“ und beschloss einstimmig, den diesjährigen Jugendkulturpreis des Landkreises Regensburg an „Die Jungen Wilden aus'm Laabertal“ zu verleihen.

Ich möchte mich dem Urteil der Jury voll und ganz anschließen und den Jungen Wilden für ihre tolle Kinder- und Jugendarbeit, für ihr kulturelles Engagement und für ihr eingebrachtes Herzblut danken.

Ich freue mich sehr, dass ich hiermit den Jungen Wilden aus'm Laabertal den Jugendkulturpreis des Landkreises Regensburg 2019 für ihre hervorragenden Leistungen auf kulturellem Gebiet überreichen darf, und bitte die Vertreterinnen und Vertreter, nach vorne zu kommen.

*Abb. 2:  
Landrätin Tanja Schweiger gratulierte herzlich und überreichte den Preis an Günther Maliske, Markus Bscheck und Wanda Gardner.*